



Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer!

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Mitgliedsgebühren zu bezahlen. Auch Mitglieder des Freundeskreises bitten wir höflich, Ihren Beitrag zu überweisen. Herzlichen Dank!

Bitte vormerken: Faina Pelts hat von 1. bis 25. Mai Urlaub.

Der schöne Monat Mai erfreut uns in diesem Jahr besonders, weil bereits alles in einer prächtigen Blüte steht. Die Natur ist erwacht und beschenkt uns mit ihrem Farbenspiel. Auch unsere Gemeinde lebt mit den Jahreszeiten und hofft auf gutes Wetter zum Lag B'Omer-Picknick.

Lasst uns mit einem kurzen Rückblick den Monat April beginnen:

Am Montag, den 28. April, haben wir den jüdischen Gedenktag für den Holocaust, Jom HaSchoa, würdig gefeiert. Dieser Tag wurde 1951 durch die Knesset als jüdischer Gedenktag für die Opfer der Schoa eingeführt. Rachel Dohme und Wladimir Pesok haben mit einer kurzen Gedenkstunde in unserer Synagoge gemeinsam das Gedenken an die sechs Millionen Toten mit dem Anzünden der sechs Kerzen begonnen, Gebete und Texte wurden gesprochen und andächtig gehört. Die Namen der Opfer wurde von Vater und Sohn, Peter und Sören Wendt, vorgelesen. Musikalisch haben Larissa Bellgardt und Faina Pelts die Feierstunde begleitet. Wir werden die unzähligen Opfer der Schoa immer würdigen und niemals vergessen.

Am 6. April 2014 fand das Konzert der „Klezmer Tunes Band“ (Köln) in unserer Synagoge statt. Für die über 50 anwesenden Mitglieder und Gäste war es ein musikalischer Genuss. Dimitri Schenker (Klarinette), Igor Marizky (Geige) und ein Guitarist bildeten den Kern der Kölner „Klezmer Tunes Band“. Bekannte Melodien wurden auf verschiedene Art und Weise verarbeitet. So hörte man zum Beispiel die Einflüsse von Jazz, Bossa Nova und Rock'n Roll, was alle Anwesenden fasziniert und zum Lächeln gebracht hat. Das Publikum hat sich von den Musikern mit dem verdienten großen Applaus verabschiedet. Das war ein tolles Vor-Pesachfeier-Geschenk.

Das Konzert wurde durch die freundliche Unterstützung des Zentralrates der Juden in Deutschland möglich. Wir danken allen Anwesenden für ihr Kommen und die zahlreichen Spenden.

Am 22 April war die Synagoge voll. Das Senioren Café unter der Leitung von Larisa Bellgardt war zum Thema: „Lieder den 60. Jahren“. Larisa Dvorsis, Genrietta Bachmatschnikov, Boris Uchitel, Mark Ovsievitsch und Faina Pelts haben schöne russische und ukrainische Heimatslieder gesungen. Die Anwesenden waren begeistert und haben mit viel Freunde mitgesungen. Es war eine warme und freundliche Atmosphäre mit Tee und Kuchen. Alle gingen zufrieden nach Hause. Wir danken Frau Larisa Bellgardt und Polina Pelts für Organisation und planen weitere solche Treffen.

Das von der AKTION MENSCH geförderte Projekt „Kultureller und politischer Begegnungs- und Kommunikationstreffpunkt“ verschönert vielen Menschen das Leben. Dieses Projekt leitet Polina Pelts und sie arbeitet intensiv mit vielen engagierten Menschen ein interessantes, lehrreiches wie auch unterhaltsames Programm aus. Beim Seniorenfrühstück und dem Vortrag von Maya Olvovska gab es keinen freien Sitzplatz. Das Frühstück war kosher l'Pesach und alle schätzen die viele Arbeit, die für die Zusammenkunft dahinter stand.

Es geht weiter am 25. Mai mit einem Sonntagscafé und einem Vortrag. Das Thema ist „Jüdische Komponisten“. Mitwirkende sind S. Koudinov, F. Pelts und L. Bellgardt. Dieser Nachmittag in der Gemeinde bietet allen eine lehrreiche wie auch musikalisch unterhaltsame Stunde.

Am Montag, den 14. April, versammelte sich die Gemeinde zum ersten Sederabend.

Fünf lange Tische waren vollbesetzt, Rabbiner Adrian Schell war exzellent vorbereitet, Wladimir Pesok hat sehr gut übersetzt, der Seder war bewegend. Der kleine Elias hat stolz den Afikomen gefunden, die mit weißen Decken dekorierten Tische waren wunderschön und das Essen lecker. Gäste kamen aus Bielefeld und Berlin - schön, dass unsere Gemeinde so eine einladende Atmosphäre ausstrahlt. Mit dem Sederabend stehen wir in einer lebendigen jüdischen Tradition, in Erinnerung, dass einst so unsere Freiheit begann. Diese Freiheit spüren wir ganz praktisch, wenn wir uns in unserer eigenen Synagoge versammeln. Die Freude der Kinder an diesem Abend ist ebenfalls ein Symbol für die Hoffnung auf die Generationen nach uns. Der Auszug aus Mizrajim ist auch eine Generationengeschichte, die Werte weiterzugeben, sich zu erinnern und stets für die innere Freiheit zu kämpfen. So saßen wir beieinander: als ob jeder von uns selbst beim Auszug aus der Sklaverei dabei gewesen wäre! Allen, die bei der Vorbereitung und in der Küche für dieses schöne Fest mitgeholfen haben, sei an dieser Stelle von Herzen gedankt!

Schauen Sie die Fotokollage auf der nächsten Seite an. So können Sie das fröhliche Fest in Erinnerung behalten. Danke an Adrian und Chayim für die schönen Bilder!





Jüdisches im Mai

Im Mai gibt es mehrere besondere Feste und gute Gründe, zusammen in die Synagoge zu kommen!

Schabbat und der 9. Mai fallen in diesem Jahr zusammen - was für ein Glück! Mit Rabbiner Adrian werden wir den Schabbat mit einem Kabbalat-Schabbat-Gottesdienst heiligen. Nach dem Gottesdienst werden Larissa Bellgardt und Valerij Bogatschyk an die Menschen erinnern, die am 9. Mai 1945 dazu beigetragen haben, die Welt von der brutalen und menschenverachtenden Naziherrschaft zu befreien. Anschließend gehen wir zu Tisch, um den Kiddusch gemeinsam zu feiern. Wir sehen dann, wie sehr der Schabbat und der „Tag des Sieges“ zusammen harmonisieren können. Bewusst wollen wir den Ruhetag Schabbat würdigen und der Soldaten und Soldatinnen gedenken, die gegen das Böse gekämpft haben.

Der Sofer (Tora-Schreiber) Neil Yerman aus New York City, USA, ehrt uns mit einem Besuch vom 12. bis 13. Mai. Es ist eine sehr seltene Angelegenheit, einem Sofer bei der Arbeit zuzuschauen. Herr Yerman war einen Monat in Deutschland und hat für mehrere liberale Gemeinden der Union progressiver Juden die Tora-Rollen geprüft und repariert. Auch bei uns wird er die Schriftrolle anschauen, und wir dürfen ihm bei der Arbeit „über die Schulter“ gucken, Fragen stellen, mit ihm sprechen und viel Neues erfahren. Verpassen Sie nicht diese einzigartige Möglichkeit, einer heiligen Arbeit zuzusehen. Sie haben gleich zwei Möglichkeiten dazu. Am Montagabend, den 12. Mai, und am Dienstagmorgen, den 13. Mai, um 11.00 Uhr.

Lag B'Omer – Am Sonntag, den 18. Mai, feiern wir um 15.00 Uhr Lag B'Omer. Dies ist der 33. Tag der Omer-Zeit, welche die 49 Tage, die sieben Wochen zwischen Pessach und Schawuot durchgezählt wird. Zu Zeiten, als der Tempel noch in Jerusalem stand, wurde an diesen 49 Tagen jeden Tag ein besonderes Opfer (ein Omer, das ist ein Getreidemaß) im Tempel dargebracht. Heute denken wir daran, dass berichtet wird, dass am 33. Tag der Omer-Zeit im 2. Jahrhundert der Zeitrechnung eine Zeit der Verfolgung endete, bei der viele Schüler des Rabbi Akiwa umkamen. Aufgrund dieser tragischen Zeit ist die gesamte Omer-Zeit auch heute noch eine Trauerzeit, die aber am 33. Tag unterbrochen wird. Viele machen an diesem Tag ein Feuer und feiern ein Picknick. Auch in unserer Gemeinde hat dies bereits eine schöne Tradition. Wir dürfen wieder Gäste im Garten der evangelisch-reformierten Gemeinde in der Hugenottenstraße sein. Sollte das Wetter ganz schlecht sein, findet das Picknick im Gemeindehaus statt. Alle werden gebeten, einen Salat oder Süßspeisen mitzubringen. Für koschere Würstchen und Getränke ist gesorgt. Unser Profi-Grillteam freut sich schon! Rabbiner Adrian Schell wird uns durch den Nachmittag führen. Unser Dank geht an die ev.-reformierte Kirchengemeinde und Pastorin Sander.

Liberales Judentum

Die Jüdische Gemeinde Hameln hat sich mit ihrer Gründung im Jahre 1997 entschlossen, der Liberalen/Reform/Progressiv-Bewegung anzugehören. Ein Merkmal dieser in Deutschland entstandenen Strömung des Judentums, der über zwei Millionen Juden und Jüdinnen weltweit angehören, ist die permanente Weiterbildung ihrer Mitglieder. In der Gemeinde liegen Broschüren zum Thema „Liberales Judentum - 35 Grundsätze“ auf Deutsch und auf Russisch aus. Wir möchten aber auch im Gemeindebrief die Möglichkeit wahrnehmen, Ihnen in regelmäßigen Abständen die Grundsätze mitzuteilen.

„Uns eint unsere Erfahrung und Erinnerung der jüdischen Geschichte durch die Generationen. Jüdisches Leben von seinen Anfängen bis heute ist ein einzigartiges Beispiel von Überleben, menschlicher Leistung und göttlicher Handlung. Die Kreativität jüdischen Lebens zeigt sich in vielen Ländern und unter verschiedenen Bedingungen. Die Erinnerung an die blühenden Zeiten in der Diaspora, als auch an die Zeiten fast unaussprechlichen Schreckens, bestärkt uns in unserem Willen, zum Überleben des jüdischen Volkes und damit des Judentums, beizutragen.“

Die Geschichte ist ein linearer Prozess mit Fortschritten und Rückschritten, Siegen und Niederlagen. Gott hat der Geschichte ein Ziel gesetzt: das ist die Zeit, in der alle Menschen den Einen Gott verehren werden, in der das Gute über das Böse triumphieren und das Reich der Freiheit, Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens für alle Zeiten und für alle Welt errichtet wird. Als Juden streben wir nach dem von Gott gesetzten Ziel der Geschichte: in der messianischen Zeit ist die Menschheit eins und mit dem Ewigen versöhnt. Menschen als Gottes Geschöpfe können mit ihrer Lebensführung aus freiem Willen zum Kommen des messianischen Zeitalters beitragen.“

Mazel Tov

Wir gratulieren unserer langjährige Freundin und Unterstützerin der Gemeinde, Rabbinerin Jo David, NYC, zu ihren vollendeten Studien und der Promovierung. Mazel Tov Dr. Rabbi Jo!

Haben Sie Naches? Gute Nachrichten, die sie mit der Gemeinde teilen wollen? Bitte informieren sie uns in unserem Gemeindebüro und es erscheint im nächsten Gemeindebrief.

Gute Besserung

Wir wünschen allen Menschen unserer Gemeinde, die zurzeit Schweres durchmachen, gute Genesung. Wir sprechen für alle das Gebet Mi Scheberach beim Gottesdienst. Unsere Gedanken, Gebete und Herzen sind bei ihnen.



Spenden – Tzedaka

Wir danken herzlich den lieben Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Danken möchten wir der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Halle, Heyen, Ottenstein-Vahlbruch und Kirchbrak-Hunsen, Dr. Peter Neumann, Frau Anneliese Armbrrecht, Herrn Wolfgang Albat, Frau Nina Zobotina, Herrn und Frau Jaffee, Herrn Hans Weltner, Frau Rachel Dohme und Frau Ute Gibas.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Baum des Lebens – Etz Chajim

Mit den ersten Knospen an den Bäumen draußen braucht auch unser Baum neue Blätter. Die Blätter wachsen zu jeder Jahreszeit durch großzügige Spenden unserer Mitglieder und Freunde.

Man kann mit der Beauftragung eines neuen Blattes besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Neu bestellt ist von Frau Nina Zobotina:

„In Erinnerung an meinen Mann Samouil Chtchoutchinski 15. Mai 2001“

Danke – Toda Raba

Danke an alle, die das Pesach-Seder so schön mitgestaltet haben und so vielen Mitgliedern eine Freude gemacht haben.

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Jahrzeiten im Mai

Betya Kholmer	08. 05. 1997 / 01. Ijar 5757
Evgenia Benderskaja	24. 05. 2001 / 02. Siwan 5761
Vladimir Rubanov	14. 05. 2002 / 03. Siwan 5762
Sofia Kasplar	13. 05. 2008 / 08. Ijar 5768

Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.



Schalom, Ihr Vorstand

Gemeindebrief Archiv

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: igh@ighreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@ighreform.org

Commerzbank Hameln IBAN: DE76 2548 0021 0434 0322 00 BIC:DRESDEFF254

Programm für Mai 2014 • Ijar–Siwan 5774

Bürosprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag: 9:00–17:00 Uhr

Bitte Vormerken! Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P. Pelts und D. Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja, **Hebräisch:** I. Edelstein

Die Bibliothek/Videothek ist am Mittwoch von 10.30–12.00 Uhr geöffnet.

Kassenstunde: Dienstag und Donnerstag: 9.00–16.00 Uhr

Am 1. Pesachtag, den 15. April ist das Gemeindebüro geschlossen

Samstag, 3. 5.	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst & Torastudium mit S. Koudinov
Montag, 5. 5.	12.00 Uhr	Vertiefung ins Judentum, Ltg. W. Pesok „Was ist Lag B'Omer?“
Donnerstag, 8. 5.	10.00 Uhr	Monatliche Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)

Besuch Rabbiner Adrian Schell

Freitag, 9. 5.	13.00 Uhr 16.00 Uhr 17.30 Uhr	Sprechstunde des Rabbiners NEU! Judentum von A bis Z. Ein offener Lernkurs für alle. Kabbalat-Schabbat-Gottesdienst mit Rabbiner Schell und „Tag des Sieges“ mit Larissa Bellgardt & V. Bogachyk. anschließend Kiddusch
Samstag, 10. 5.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst & Torastudium mit Rabbiner Adrian Schell Netzer-Treff für Kinder und Jugendliche mit Rabbiner Adrian
Montag, 12. 5.	18.00 Uhr	In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und unserer Gemeinde, Gast: Sofer Neil Yerman, NYC „Die Arbeit einer Sofer“
Dienstag, 13. 5.	11.00 Uhr 17.00 Uhr	Begegnung mit Sofer Neil Yerman, NYC. „Die Arbeit eines Toraschreibers“, Fragen und Antworten Interreligiöser Frauentreff. Jahresthema: „Essen in den Religionen, Teil III, Christlich Essen“. Ev.- Reformierten Kirchengemeinde, Hugenottenstraße

Besuch Rabbiner Adrian Schell

Freitag, 16. 5.	16.00 Uhr 17.30 Uhr	NEU! Judentum von A bis Z. Ein offener Lernkurs für alle Kabbalat-Schabbat-Gottesdienst mit Rabbiner Schell
Samstag, 17. 5.	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst & Torastudium mit Rabbiner Schell
Sonntag, 18. 5.	15.00 Uhr	LAG B'OMER Picknick im Garten der ev.- reformierten Kirchengemeinde, Hugenottenstraße mit Rabbiner Schell. Koschere Würstchen und Getränke werden gestellt. Bitte bringt etwas Vegetarisches für das Buffet mit.
Sonntag, 25. 5.	17.00 Uhr	Sonntagscafé: Vortrag „Jüdische Komponisten“ mit P.Pelts, S. Koudinov, F. Pelts und L. Bellgardt, mit freundlicher Unterstützung der AKTION MENSCH
Freitag, 30. 5.	17.30 Uhr	Kabbalat-Schabbat-Gottesdienst mit P. Wendt und der Gruppe Schalom
Samstag, 31. 5.	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst & Torastudium mit P.Wendt